

Presseinformation

Möhrenmarkt bleibt von Russlandkrise weitgehend verschont

Bonn, 02. Dezember 2014 (AMI) – Seit Anfang August beschäftigt das russische Einfuhrverbot viele Erzeuger von frischem Obst und Gemüse. Ist der Möhrenmarkt auch davon betroffen? Zum Glück nur wenig, denn aus Westeuropa gingen bislang nur begrenzte Mengen an Möhren nach Russland. Die Möhrenproduktion in Deutschland ist zudem auf den Inlandsmarkt konzentriert. Mit rund 40.000 t gehen deutlich weniger als 10 % der deutschen Möhrenernte in Höhe von 580.000 t in den Export. Wichtigste Exportbestimmungen Deutschlands sind außerdem unsere direkten Nachbarländer Niederlande, Frankreich, Österreich und die Tschechische Republik. Nach Russland gingen bislang nie mehr als 500 t pro Jahr, das sind weniger als 0,1 % der Ernte.

Allerdings importiert Russland durchaus größere Mengen an Möhren, von Juni 2013 bis Mai 2014 wurden immerhin 220.000 t eingeführt. Mit Abstand wichtigstes Lieferland ist aber Israel, das in den Monaten von April bis Juni etwas über 100.000 t nach Russland liefert. Zweitwichtigster Lieferant war China mit knapp 47.000 t. Beide Länder zusammen vereinen also rund drei Viertel aller russischen Importe auf sich. Sie sind nicht von Einfuhrsperren betroffen. Erst auf dem dritten Platz erscheinen mit knapp 26.000 t die Niederlande als wichtigstes EU-Land. Auch Polen und Litauen lieferten noch nennenswerte Mengen, danach tauchen nur noch kleinere Lieferanten in der Liste auf.

Auf der Website www.meine-Möhren.de finden Sie Wissenswertes rund um die Möhre.

Zur AMI Agrarmarkt Informations-Gesellschaft, Bonn:

Die AMI wurde auf Initiative der Wirtschaft im Februar 2009 gegründet. Die Geschäftsfelder umfassen die Bereitstellung neutraler, unabhängiger Marktfakten und Informationen über die nationalen und internationalen Agrarmärkte. Insgesamt werden 15 Rohstoff- und Lebensmittelmärkte in über 70 Informationsdiensten analysiert, bewertet und kommentiert. Etwas mehr als 40 Marktexperten arbeiten an den Standorten Bonn (Hauptsitz), Hamburg und Berlin. Geschäftsführer ist Christian Alter. Weitere Informationen auf www.AMI-informiert.de.